

Weg zum Traumjob: Die vier Listen

Von Gabriele Golling

Elmshorn. Was gehört eigentlich alles zu Ihrem Traumjob? Beginnen Sie zu sammeln, was Sie sich alles wünschen. Schreiben Sie alle Aspekte auf, von denen Sie sich vorstellen könnten, daß Sie künftig zu Ihrem Traumjob dazugehören. Dabei liegt die Betonung auf „können“ und „vorstellen“. Diese Wunsch-Sammelliste darf alles nur Erdenkliche beinhalten. Ihrer Fantasie und vor allem Ihren Wünschen sind keine Grenzen gesetzt.

Nun könnte man einwenden, daß vieles davon doch ohnehin völlig unrealistisch ist. Nun, vieles mag sich unrealistisch anhören und vielleicht auch bleiben. Wenn Sie aber schon bei einem „Wunschzettel“ beginnen, die Realitätsnähe zu überprüfen, klammern Sie eventuell mehr Möglichkeiten aus, als Ihnen bewußt ist. Viel zu oft verwechseln wir das „Ich weiß nicht wie“ mit „Es geht nicht“. Dabei wäre mit dem richtigen „Gewußt wie“ oft mehr möglich und machbar als wir glauben. Also fangen Sie an, von Ihrem Traumjob wirklich zu träumen und schreiben Sie alles auf Ihre Wunsch-Sammelliste. Diese läßt sich beliebig und zu jedem Zeitpunkt ergänzen und erweitern. Es sind schließlich Ihre Wünsche!

Fragen, die Ihnen dabei helfen könnten, die Liste nach und nach zu füllen, sind zum Beispiel:

Was könnte zu meinem zukünftigen Job dazugehören? Wenn ich es mir ohne Einschränkungen aussuchen

könnte, was würde dann alles zu meinem Traumjob dazugehören? Was wäre das absolute Optimum?

Je mehr auf dieser Liste steht, um so mehr Orientierung bietet sie. Bei genauerem Hinsehen werden Sie sicher den einen oder anderen Punkt finden, der Ihnen völlig unrealistisch erscheint oder bei dem Sie nicht bereit sind, den „Preis“ dafür zu bezahlen.

Doch bei einigen Aspekten werden Sie feststellen, daß diese unbedingt zu Ihrem künftigen Beruf dazugehören müssen. Dinge, für die Sie bereit sind den Preis zu bezahlen und bei denen Sie auch nicht bereit sind Kompromisse einzugehen. Wenn Sie solche Aspekte für Ihren Traumjob gefunden haben, dann legen Sie eine weitere Liste an – die sog. Muß-Sammelliste. Hinterfragen Sie also einzelne Punkte Ihrer Wunschliste: Was darf auf keinen Fall bei meinem künftigen Job fehlen? Bei welchen Bestandteilen meines zukünftigen Berufes werde ich keine Kompromisse eingehen? Was muß zweifellos zu meinem neuen Job dazugehören?

Machen Sie dann noch zwei weitere Listen zu Ihren ständigen Begleitern:

Die Liste mit den offenen Fragen. Welche Informationen fehlen Ihnen noch? Was müssen Sie noch klären? Die Liste läßt sich fortsetzen.

Die Liste mit Ihren Aufgaben: Was muß ich noch alles erledigen, um meinem Traumjob näherzukommen? Wann will ich das tun? Diesen Monat? Diese Woche? Heute?

Wird fortgesetzt